

# Grüne radelten in neue Stadtviertel

**POLITIK** Jürgen Mistol erläuterte die taufrischen Wohnquartiere.

**REGENSBURG.** Die Regensburger Grünen machten sich unter Führung von MdL und Stadtrat Jürgen Mistol zu einer „wohnungspolitischen Radtour“ auf. Neue Stadtquartiere sollten eine gute Bevölkerungsmischung haben. Auch auf die Bauqualität und die Gestaltung des öffentlichen Raums sei großer Wert zu legen, so Mistol. „Die Menschen müssen sich begegnen, sich miteinander austauschen können. Das ist wichtig für ein lebenswertes und lebendiges Stadtviertel.“

Vor der Baugrube am **Stobäusplatz** erläuterte Mistol, dass es hier in den letzten 20 Jahren mehrere Anläufe gegeben habe, das verkehrsumtoste Areal zu bebauen. Nun sei es den aktuellen Investoren gelungen, eine wirtschaftliche Lösung mit zwei Hotels, Einzelhandel und 100 Wohnungen zu konzipieren, die auch ein positives Votum vom Gestaltungsbeirat erhalten hat. Im **Marina-Quartier**, in das 2015 die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen sind, wies Mistol darauf hin, dass es nicht zwingend

schneller gehe, wenn ein Investor das Areal entwickle. Besser sei es, die Stadt selber behält oder erwirbt die Grundstücke, entwickelt nach ihren Vorstellungen und vergibt die Grundstücke dann an diejenigen Bauwerber, die das beste Konzept präsentieren.

Das **Candis-Gelände**, nächster Stopp der grünen Radl-Gruppe, war das erste Stadtquartier, bei dem die vom Stadtrat beschlossene Quote für öffentlich geförderten Wohnraum umgesetzt werden musste. Hier haben nun rund 1500 Menschen eine Wohnung gefunden, und auch noch 100 neue Arbeitsplätze sind entstanden.

An der Plato-Wild-Straße/Ecke Daimlerstraße stellte Mistol das neueste Projekt der **Stadtbau GmbH** vor. Unter anderem über das staatliche Modellvorhaben „Innerstädtische Wohnquartiere“ wurden hier im vergangenen Jahr preisgünstige Wohnungen vor allem für Familien realisiert. Höhepunkt der Radltour war das Gebiet der ehemaligen **Nibelungenkaserne**. „Die großen zusammenhängenden Grünflächen und viele der mächtigen Bäume werden erhalten. Das wird der grünste Stadtteil, der in den letzten Jahrzehnten neu in Regensburg entstanden ist“, so Mistol abschließend.